

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Band: - (1986)

Rubrik: Europa und Nordamerika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EUROPA UND NORDAMERIKA

Im Jahre 1987 pflegte das IKRK die Beziehungen zu den meisten Regierungen und nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften Europas und Nordamerikas weiter und informierte sie regelmässig über seine Tätigkeit und seinen Bedarf (an finanziellen Mitteln, Fachleuten, Sachleistungen). Die Tätigkeit des IKRK in diesem Teil der Welt galt hauptsächlich der Beschaffung von Mitteln bei den Regierungen und der Zusammenarbeit mit den Nationalen Gesellschaften (in den Bereichen Einsatztätigkeit, Verbreitung des humanitären Völkerrechts, Information oder auch Personalausbildung); sie betraf ferner die von Genf aus unternommenen Schritte im Hinblick auf eine bessere Achtung des humanitären Völkerrechts und auf die Ratifikation der Zusatzprotokolle von 1977. Überdies besuchte das IKRK Haftstätten in Spanien und im Vereinigten Königreich (Nordirland). Schliesslich bearbeitete der Zentrale Suchdienst des IKRK Anfragen betreffend den Zweiten Weltkrieg (hauptsächlich Gefangenschaftsbescheinigungen). Die gesamte Tätigkeit in Europa und Nordamerika wurde aus Mitteln des ordentlichen Haushalts bestritten.

Das IKRK unterhielt auch regelmässig Kontakte zum Europarat und nahm insbesondere an den Sitzungen der Parlamentarischen Versammlung und gewisser Kommissionen teil; so sprach Präsident Hay am 14. Januar in Paris vor den Mitgliedern der Kommission des Europarats für politische Fragen. Ausserdem stattete Oreja Aguirre, Generalsekretär des Europarats, am 6. März einen offiziellen Besuch am Hauptsitz des IKRK ab. Im weiteren bemühte sich das IKRK, durch die im Jahre 1984 vom Europarat angenommene Entschliessung 823 (Entschliessung über die Unterstützung der Tätigkeit des IKRK) angeregt, in mehreren europäischen Ländern Kontakt mit Parlamentskreisen aufzunehmen. Letztlich baute das IKRK auch Beziehungen zum Europaparlament auf.

SPANIEN

Wie in den beiden Vorjahren unternahm das IKRK eine neue Besuchsreihe der aufgrund der Antiterroristengesetzgebung festgenommenen Personen. So begaben sich vier Delegierte, unter ihnen ein Arzt, zwischen dem 25. April und dem 30. Mai in fünfzehn dem Justizministerium unterstellte Strafanstalten; sie besuchten dort gemäss den üblichen Kriterien des IKRK 455 wegen «terroristischer Vergehen» angeklagte oder verurteilte Personen. Das IKRK hielt den Dialog mit den spanischen Behörden nicht nur im Zusammenhang mit den durchgeführten Besuchen, sondern auch mit der möglichen Ausdehnung seiner Besuche auf die dem Innenministerium unterstellten Haftstätten (also auf die Häftlinge in der Vernehmungphase) aufrecht. Der Generaldelegierte für

Europa und Nordamerika behandelte diese Frage insbesondere während zweier Missionen in Madrid im Juli und Oktober; im Anschluss daran wurde den Behörden am 18. November ein Übereinkommensentwurf unterbreitet, der Ziel und technische Modalitäten solcher Besuche festlegte. Die Behörden liessen am Ende des Jahres wissen, dass die gegenwärtige Neubearbeitung der Antiterroristengesetzgebung vorläufig keinen diesbezüglichen Beschluss zulasse.

Der Generaldirektor des IKRK und der Direktor für operationelle Einsätze begaben sich im September bzw. Dezember nach Madrid. Ersterer erörterte im Aussenministerium vor allem die mögliche Ratifikation der Zusatzprotokolle seitens Spaniens und unterhielt sich ferner mit dem Präsidenten des Spanischen Roten Kreuzes über die Vorbereitung der XXV. Internationalen Konferenz. Der letztere legte dem Staatssekretär des Aussenministeriums und seinen Mitarbeitern die Tätigkeit des IKRK in der Welt dar.

Im Rahmen seiner Beziehungen zum Spanischen Roten Kreuz nahm das IKRK an Ausbildungslehrgängen teil, die die Nationale Gesellschaft für ihr Personal organisierte. Dabei ging es entweder um den Unterricht in humanitärem Völkerrecht oder um die Arbeit des Suchdienstes.

VEREINIGTES KÖNIGREICH

Wie bereits im April 1983 unternahm das IKRK eine Besuchsreihe in den Haftstätten Nordirlands. Zwischen dem 26. August und dem 5. September begaben sich vier Delegierte, darunter ein Arzt, in die Gefängnisse von Maze, Maghaberry, Belfast (Crumlin Road) und Magilligan, wo sich insgesamt 1632 Häftlinge befanden. Am 11. Dezember kam es in London zwischen dem Generaldelegierten für Europa und Nordamerika, dem Chefarzt des IKRK (der zu Beginn der Besuche zugegen war), und Verantwortlichen des «Northern Ireland Office», unter ihnen Unterstaatssekretär N. Scott, zu einem Gespräch über diese Besuche.

Der Präsident des IKRK begab sich zweimal nach London: am 2. Mai hatte er eine Unterredung mit Sir Geoffrey Howe, Staatssekretär im «Foreign Office», die namentlich die Frage der Ratifikation der Zusatzprotokolle von 1977 durch das Vereinigte Königreich zum Gegenstand hatte; im November unterhielt sich Präsident Hay mit Lady Limerick, Präsidentin des Britischen Roten Kreuzes, über die Arbeiten der XXV. Internationalen Rotkreuzkonferenz und die laufende Tätigkeit des IKRK.

Das IKRK unterhielt mit dem Britischen Roten Kreuz enge Beziehungen. So nahm es im März in Barnett Hill an der Jahresversammlung der Präsidenten der Lokalsektionen der Nationalen Gesellschaft teil (Darlegung der Tätigkeit des IKRK sowie des humanitären Völkerrechts durch den Gene-

raldelegierten für Europa und Nordamerika) und am 22. und 23. November am Ausbildungsseminar für die mit der Verbreitung des humanitären Völkerrechts beauftragten Mitarbeiter der Nationalen Gesellschaft. Es war auch an der Veranstaltung über humanitäres Völkerrecht zugegen, die das Britische Rote Kreuz am 14. November in Zusammenarbeit mit dem «Welsh Center for International Affairs» in Cardiff organisierte.

Schliesslich wurden für Jurasstudenten der Universitäten Belfast (Queens University), Liverpool und Lancaster Vorträge über Themen des humanitären Völkerrechts gehalten.

ANDERE LÄNDER

— Der Präsident der **Bundesrepublik Deutschland**, Richard von Weizsäcker, wurde am 12. Juni am Hauptsitz des IKRK von Präsident Hay sowie Mitgliedern des Komitees und der Direktion empfangen.

Richard Pestalozzi, Mitglied des Komitees, begab sich im April nach Bonn, einerseits, um sich mit dem Generalsekretär des Roten Kreuzes in der Bundesrepublik Deutschland zu unterhalten, andererseits, um mit Mitgliedern des Parlaments und Regierungsvertretern zusammenzukommen, denen er die Arbeit und den finanziellen Bedarf des IKRK darlegte. Bald danach, am 2. Juni, besuchte eine Gruppe deutscher Parlamentarier und Vertreter des Auswärtigen Amtes den Hauptsitz des IKRK.

Der Generaldelegierte für Europa und Nordamerika nahm an einem Seminar über die Genfer Abkommen und die Zusatzprotokolle teil, das das Deutsche Rote Kreuz am 19. Februar in Berlin für Lehrkräfte der Oberstufe organisierte. Des weiteren beteiligte sich das IKRK an zwei Seminaren der Nationalen Gesellschaft für Mitarbeiter des Suchdienstes.

— In **Belgien** unterhielt sich Präsident Hay, der insbesondere vom Stellvertretenden Direktor für operationelle Einsätze begleitet wurde, am 27. November mit Premierminister Martens, Aussenminister Tindemans, dem Minister für Haushaltsfragen, Verhofstadt, sowie dem Präsidenten der flämischen Gemeinschaft des Belgischen Roten Kreuzes; dabei kamen die wichtigsten Aktionen des IKRK, die Finanzierungsart der Institution sowie die XXV. Internationale Rotkreuzkonferenz zur Sprache. Präsident Hay sprach auch vor einer Gruppe von Parlamentariern. Ausserdem war er an der Seite des Premierministers und von Prinz Albert, Präsident der Nationalen Gesellschaft, bei der Eröffnung des Symposiums über die Durchführung der Bestimmungen der Zusatzprotokolle zu den Genfer Abkommen von 1949, das das Belgische Rote Kreuz am 27. und 28. November organisierte, anwesend; Ziel dieses Seminars, an dem auch der Leiter des Departements für Grundsatz- und Rechtsfragen des IKRK teilnahm, war es, die Massnahmen zu prüfen, die Belgien bereits zu Friedenszeiten ergreifen muss, damit die Zusatzprotokolle zur Anwendung gelangen.

Schliesslich nahm das IKRK wie in den früheren Jahren auch die Einladung des Belgischen Roten Kreuzes an, im Rahmen der «Friedenstag der Universitäten» im März an verschiedenen Universitäten Vorlesungen über humanitäres Völkerrecht zu halten (Universitäten Lüttich, Leuven und Freie Universität Brüssel).

— Der Generaldelegierte für Europa und Nordamerika unternahm auf Einladung der Nationalen Gesellschaft vom 12. bis 15. Mai eine Mission nach **Bulgarien**. Er führte mit den Leitern des Bulgarischen Roten Kreuzes Unterredungen über verschiedene Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Er traf auch mit dem Stellvertretenden Aussenminister und dem Verantwortlichen für internationale Organisationen in diesem Ministerium zusammen; dabei ging es um eine mögliche Ratifikation der Zusatzprotokolle seitens Bulgariens, um die XXV. Internationale Rotkreuzkonferenz sowie die Aktionen des IKRK und die dazu erforderlichen Mittel. Der Generaldelegierte sprach auch vor einer Gruppe bulgarischer Journalisten.

Im Anschluss an diese Mission sowie die Gespräche mit dem Bulgarischen Roten Kreuz über die Zusammenarbeit im Bereich der Verbreitung des humanitären Völkerrechts und der Rotkreuzgrundsätze nahm das IKRK am Internationalen Jugendrotkreuzlager teil, das die Nationale Gesellschaft im August für Teilnehmer aus vierzehn europäischen Ländern am Schwarzen Meer veranstaltete.

— Maurice Aubert, Vizepräsident des IKRK, begab sich vom 9. bis 14. Juni nach **Kanada** zu einem Meinungsaustausch in Toronto mit Leitern des Kanadischen Roten Kreuzes über Fragen gemeinsamen Interesses. Ausserdem nahm er an der IV. Internationalen Verfassungsrechtskonferenz («Friede, internationale Beziehungen, Achtung der Menschenrechte») in Quebec teil.

Ende Mai flog der Direktor für operationelle Einsätze nach Ottawa, wo er mit Vertretern des Aussenministeriums, des Kanadischen Roten Kreuzes und der Kanadischen Stelle für internationale Entwicklung Gespräche führte. Es galt insbesondere, die wichtigsten Tätigkeitszweige der Institution und ihren Finanzbedarf darzulegen.

Überdies stellte das IKRK Lehrkräfte für folgende Kurse zur Verfügung: im Mai für einen Kriegsrechtslehrgang, den die Kanadischen Streitkräfte für ihre Offiziere veranstalteten; im Juli für den 7. Sommerkurs über Menschenrechte, die die kanadische Stiftung für Menschenrechte an der Universität von Charlottetown durchführte, im August für ein Ausbildungsseminar des Kanadischen Roten Kreuzes in Toronto, das sich an die mit der Personensuche beauftragten Mitarbeiter richtete.

— Von Genf aus wurden mehrere Missionen in die **Vereinigten Staaten** unternommen, und zwar sowohl bei den Behörden als auch bei der Nationalen Gesellschaft. Einerseits ging es um die Frage der Ratifikation der Zusatzprotokolle zu den Genfer Abkommen, andererseits um die Einsatzfähigkeit und den Finanzbedarf des IKRK. Was die Delegation des IKRK bei den internationalen Organisatio-

nen in New York betrifft, so widmete sie sich ganz besonders den Beziehungen zu diesen Organisationen und zu den Vertretern der verschiedenen Staaten bei den Vereinten Nationen, und sie erörterte mit ihnen operationelle oder juristische Fragen (*siehe auch das Kapitel «Rechtliche und humanitäre Fragen in den Beziehungen zu anderen internationalen und nicht internationalen Gremien»*).

Maurice Aubert, Vizepräsident des IKRK, begab sich im Januar in die Vereinigten Staaten, um mit dem Präsidenten des Amerikanischen Roten Kreuzes, R. Schubert, Probleme gemeinsamen Interesses zu besprechen. Er leitete ferner die Delegation des IKRK beim dritten Seminar über humanitäres Völkerrecht für Diplomaten, die bei den Vereinten Nationen akkreditiert sind (*siehe das der Verbreitung des humanitären Völkerrechts gewidmete Kapitel*).

Raymond Probst, Mitglied des Komitees, hielt sich vom 30. Mai bis zum 3. Juni in Begleitung des Generaldirektors und des Leiters der Abteilung des IKRK für internationale Organisationen in Washington auf. Dabei ging es namentlich darum, mit hohen Persönlichkeiten des Staatsdepartements und des Verteidigungsdepartements im Hinblick auf die XXV. Internationale Rotkreuzkonferenz noch einmal eine mögliche Ratifikation der zwei Zusatzprotokolle von 1977 seitens der Vereinigten Staaten zu erörtern. Die Vertreter des IKRK wurden unter anderem von Douglas Feith vom Verteidigungsdepartement, John Whitehead, Stellvertretender Staatssekretär des Staatsdepartements, und Abraham Sofaer, Rechtsberater beim selben Departement, empfangen. Die Aussprache drehte sich vor allem um das Protokoll I, da die amerikanische Verwaltung gewissen Aspekten dieses humanitären Völkerrechtsabkommens äusserst zurückhaltend gegenübersteht; die Delegation des IKRK hob die Bedeutung dieses Rechts und die Notwendigkeit hervor, dass eine möglichst grosse Zahl von Staaten formell Vertragsparteien dieser Protokolle werden. Der Mission von Raymond Probst war im April die des mit dem Ressort Zusatzprotokolle beauftragten Rechtsberaters des IKRK vorausgegangen; bei dieser Gelegenheit fand am Sitz des Amerikanischen Roten Kreuzes für die Leiter dieser Gesellschaft ein eintägiges Seminar über die Protokolle statt.

Der Direktor für operationelle Einsätze des IKRK begab sich im März, Juni und November nach Washington, wo er vor allem mit den Verantwortlichen des Staatsdepartements zahlreiche Unterredungen hatte. Diese Missionen ermöglichten einen Meinungsaustausch über die laufende Tätigkeit des IKRK und den Finanzbedarf der Institution. Im März traf der Direktor für operationelle Einsätze auch mit dem Generalsekretär der Vereinten Nationen in New York zusammen.

Ferner setzte das IKRK seine Bemühungen zur Verbreitung des humanitären Völkerrechts in den Vereinigten Staaten sowohl bei der nationalen Rotkreuzgesellschaft als auch bei den Streitkräften fort. Damit war namentlich einer seiner in New York stationierten Delegierten beauftragt (zahlreiche Vorträge in den Ortsstellen der Nationalen Gesellschaft; Teilnahme an Seminaren der Nationalen Gesellschaft für ihre Mitglieder oder andere Zielgruppen; Teilnahme an

Seminaren und Ausbildungslehrgängen der Streitkräfte, unter anderem an dem vom Marinecorps organisierten Kriegsvertragslehrgang. Im März fanden überdies an der Juristischen Fakultät der Universität New York, im April an drei Universitäten in Washington Vorträge über humanitäres Völkerrecht statt.

— Am 27. und 28. Mai hielt sich Maurice Aubert, Vizepräsident des IKRK, in **Frankreich** auf, um mit den Leitern des Französischen Roten Kreuzes viererlei Fragen gemeinsamen Interesses anzuschneiden. Er kehrte im Dezember dorthin zurück, um sich mit dem Präsidenten der Nationalen Gesellschaft über die XXV. Internationale Rotkreuzkonferenz zu unterhalten.

Mitarbeiter des IKRK nahmen an mehreren Zusammenkünften teil, die das Französische Rote Kreuz für sein Personal über Fragen der Verbreitung des humanitären Völkerrechts und der Suche nach Verschollenen durchführte. Ausserdem war das IKRK an der VIII. Europäischen Tagung der nationalen Jugendrotkreuzdirektoren vertreten (Biarritz, 3. bis 10. Mai).

Schliesslich war das IKRK wie bereits in der Vergangenheit Gast der Juristischen Fakultät der Universität Toulon, wo es vor Studenten des internationalen Rechts einen Vortrag über humanitäres Völkerrecht hielt.

— Richard Pestalozzi, Mitglied des Komitees, unternahm vom 17. bis 20. September in Begleitung des Generaldelegierten für Europa und Nordamerika eine Mission nach **Ungarn**. Ziel dieser Mission war vorwiegend eine Unterredung mit dem Ungarischen Roten Kreuz über Fragen von gemeinsamem Belang und über Themen zu der bevorstehenden XXV. Internationale Rotkreuzkonferenz.

R. Pestalozzi traf mit dem Präsidenten des Exekutiv Ausschusses der Nationalen Gesellschaft und Mitglied der Ständigen Kommission des Internationalen Roten Kreuzes, Hantos, zusammen, der seinerseits am 23. April am Sitz des IKRK empfangen worden war. Im ungarischen Aussenministerium unterhielt er sich ebenfalls über die XXV. Internationale Konferenz; in einem Gespräch mit S. Barcs, Präsident der interparlamentarischen Gruppe Ungarns und Mitglied des Exekutiv Ausschusses der Interparlamentarischen Union, gelangte die 76. Interparlamentarische Konferenz (Buenos Aires, Oktober 1986) zur Sprache. In beiden Unterredungen brachte Richard Pestalozzi die Besorgnis des IKRK gegenüber dem wachsenden Problem der Nichtanwendung des humanitären Völkerrechts seitens der Staaten zum Ausdruck und erinnerte an die Bemühungen der Institution um eine bessere Achtung dieses Rechts.

— Der Generaldelegierte für Europa und Nordamerika begab sich vom 18. bis 21. März nach **Island**. Einerseits wollte er den Behörden die Tätigkeit des IKRK darlegen und die Bedeutung der Zusatzprotokolle hervorheben, andererseits traf er mit Mitgliedern des isländischen Parlaments zusammen und suchte die Bande mit dem Isländischen Roten Kreuz enger zu knüpfen. So unterhielt sich der Generaldelegierte mit Premierminister Steingrímur Hermannsson, mit Aussenminister Matthías A. Matthíesen, dem Präsidenten

der isländischen Delegation beim Europarat, Thorvaldur Gardar Kristjansson, und den Leitern der Nationalen Gesellschaft.

— Der Direktor für operationelle Einsätze des IKRK begab sich im Oktober nach Rom (**Italien**), um den Behörden die Tätigkeit der Institution und den entsprechenden Bedarf an Mitteln darzulegen und sich mit Parlamentariern zu unterhalten.

— Kronprinz Hans-Adam von **Liechtenstein** und Prinzessin Marie, Präsidentin der Nationalen Gesellschaft, statteten am 30. September einen Besuch am Hauptsitz des IKRK ab; sie wurden von Präsident Alexandre Hay, Vizepräsident Maurice Aubert und Komiteemitglied Pierre Keller empfangen.

Ende November begab sich der Präsident des IKRK in Begleitung des Stellvertretenden Direktors für operationelle Einsätze nach Den Haag (**Niederlande**), wo er mit den Leitern des Niederländischen Roten Kreuzes, unter ihnen Prinzessin Margriet, und Vertretern der Regierung, darunter dem Minister für Zusammenarbeit und Entwicklung, Bukmann, zu einer Unterredung zusammenkam. Die Gespräche mit der Nationalen Gesellschaft drehten sich insbesondere um die Aktion des IKRK in Surinam sowie um die XXV. Internationale Konferenz. Auf Regierungsebene ging es vor allem um Tätigkeit, Ziele und Finanzierung des IKRK.

— Vizepräsident Aubert unternahm Ende August eine Mission nach **Polen**, wo er an der Eröffnung des traditionellen Sommerkurses über humanitäres Völkerrecht teilnahm, den das Polnische Rote Kreuz und das IKRK für Jurastudenten Europas und Nordamerikas durchführen (*siehe das Kapitel über die Verbreitung des humanitären Völkerrechts*). Überdies unterhielt er sich am 20. August mit Professor Zbigniew Gertych, Vizepremierminister, und Marian Orzechowski, Aussenminister. Dieses Gespräch bot Gelegenheit, den polnischen Behörden namentlich die wichtigsten laufenden Aktionen des IKRK, die Hauptthemen der XXV. Internationalen Rotkreuzkonferenz sowie die Frage der Ratifikation der Zusatzprotokolle seitens Polens auseinanderzusetzen. Bei seiner Mission in Warschau traf der Vizepräsident des IKRK auch die Leiter der Nationalen Gesellschaft.

— Am 5. März empfingen Präsident Alexandre Hay und Vizepräsident Maurice Aubert im IKRK Kardinal R. Etchegaray, Präsident des Päpstlichen Rates «Cor Unum» (**Heiliger Stuhl**).

— Der Stellvertretende Direktor für operationelle Einsätze unternahm im Rahmen der Beziehungen, die das IKRK zu den Regierungen und den Nationalen Gesellschaften der **skandinavischen Länder** unterhält, Missionen nach **Finnland, Norwegen, Schweden und Dänemark**, um die wichtigsten laufenden Aktionen, die Zielsetzungen und den Bedarf an Mitteln des IKRK zu erläutern; ein weiteres Gesprächsthema war die XXV. Internationale Rotkreuzkonferenz.

Während des in Oslo im März vom Weltfrontkämpferverband organisierten Symposiums (*siehe das Kapitel über die Verbreitung des humanitären Völkerrechts*) unterhielt sich Maurice Aubert, Vizepräsident des IKRK, mit dem norwegischen Aussenminister und mit Parlamentariern über die Tätigkeit des IKRK und seinen entsprechenden Bedarf an Mitteln.

Schliesslich nahmen der Generaldirektor des IKRK und der Generaldelegierte für Europa und Nordamerika an einem Seminar der skandinavischen Länder über das Thema der humanitären Mobilisierung teil, das das Schwedische Rote Kreuz vom 6. bis 8. Juni in Stockholm veranstaltete.

— Im Anschluss an die Mission des Generaldelegierten für Europa und Nordamerika in der **Tschechoslowakei** im September 1985 begaben sich zwei Delegierte des IKRK im April auf Einladung der nationalen Rotkreuzgesellschaft nach Prag. Dort prüften sie mit ihr die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Verbreitung des humanitären Völkerrechts sowie im Bereich der Suchdiensttätigkeit.

Andererseits empfing das IKRK am 2. Juni an seinem Sitz eine Gruppe tschechoslowakischer Journalisten.

— Das IKRK pflegte auch seine Beziehungen zur Allianz der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften der **UdSSR** weiter und empfing in Genf mehrmals Leiter dieser Gesellschaft.

Überdies unternahm der Generaldirektor des IKRK Ende September eine Mission nach Moskau. Er unterhielt sich lange mit Dr. Venediktow, neuer Präsident der Allianz, und seinen Hauptmitarbeitern. Ausserdem wurde er im Aussenministerium empfangen. Die Mission drehte sich zur Hauptsache um die Vorbereitung der XXV. Internationalen Rotkreuzkonferenz, um die Frage einer möglichen Ratifikation der Zusatzprotokolle durch die Sowjetunion sowie um den Beitrag der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zum Frieden.

— Maurice Aubert, Vizepräsident des IKRK, begab sich auf Einladung der Nationalen Gesellschaft nach **Jugoslawien** (10. bis 15. September) zu einem Meinungsaustausch mit ihren Leitern über Fragen gemeinsamen Interesses. Er wurde auch im Aussenministerium empfangen.

Im Februar gab der Leiter des Departements für Grundsatz- und Rechtsfragen in Dubrovnic im Rahmen eines für fortgeschrittene Studenten aus mehreren Ländern durchgeführten Unterrichtsprogramms über Völkerrecht und internationale Beziehungen einen Einführungskurs in das humanitäre Völkerrecht.

Im Mai fand eine Mission bei den Verantwortlichen des Suchdienstes der Nationalen Gesellschaft statt. Die Vertreter des IKRK nahmen auch am XXI. Seminar des Jugoslawischen Roten Kreuzes zur Ausbildung von Führungskräften aus den Entwicklungsländern und von Befreiungsbewegungen teil (ein Teil des Seminars ist der Darstellung der internationalen Rotkreuzinstitutionen gewidmet).

DER INTERNATIONALE SUCHDIENST IN AROlsen

1986 feierte der Internationale Suchdienst (ISD), dessen Gründung auf das Kommando der alliierten Streitkräfte im Jahre 1943 in London zurückgeht, den vierzigsten Jahrestag seiner Ansiedlung in Arolsen (Bundesrepublik Deutschland). Erinnern wir daran, dass der ISD 1955 durch internationale Übereinkunft dem IKRK unterstellt wurde, das ihn verwaltet und leitet. Kontrollbehörde ist der Internationale Ausschuss für den Internationalen Suchdienst, dem Vertreter von zehn Regierungen, nämlich Bundesrepublik Deutschland, Belgien, Frankreich, Griechenland, Israel, Italien, Luxemburg, Niederlande, Grossbritannien und Vereinigte Staaten, angehören. Der Hohe Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen bestellt einen ständigen Beobachter beim Internationalen Ausschuss, der die Interessen der satzungsgemäss in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Personen wahrnimmt.

Unter dem Siegel des Roten Kreuzes liefert der ISD den ehemals Verfolgten zu humanitären Zwecken individuelle, in seinen Archiven und Dokumenten enthaltene Auskünfte. Der Internationale Suchdienst hat folgende vier Mandate erhalten:

- Suche nach Verschollenen
- Sammeln von Unterlagen über die während des nationalsozialistischen Regimes im Dritten Reich Verfolgten
- Ordnen dieser Unterlagen gemäss einem geeigneten Archivierungssystem und Aufbewahrung derselben
- Beantwortung von Anfragen ehemaliger Verfolgter oder ihrer Angehörigen

Der ISD bearbeitet Anfragen von:

- Deutschen oder Nichtdeutschen, die in Konzentrationslagern oder Arbeitslagern auf dem Gebiet des Dritten Reichs inhaftiert waren
- Nichtdeutschen, die während des Zweiten Weltkriegs als Zwangsarbeiter verschleppt wurden
- deportierten Nichtdeutschen, die nach dem Krieg nicht in ihre Heimat zurückkehren konnten oder wollten. Diese Personen wurden von den westlichen Alliierten als «Vertriebene» («displaced persons») in Obhut genommen. Der ISD verfügt auch über eine umfangreiche Dokumentation über diesen Zeitraum bis Anfang der 50er Jahre.

Dem Jahresbericht des ISD sind für das Jahr 1986 folgende Zahlen zu entnehmen:

- Der ISD erhielt 53 813 Anfragen aus 44 Ländern. Sie betrafen 49 619 Personen, die um eine Bescheinigung ihrer Inhaftierung oder Zwangsarbeit ersuchten. Diese Personen gehören einer der obengenannten Kategorien an.
- Die Mitarbeiter des ISD nahmen 296 052 Überprüfungen in 20 verschiedenen Karteien vor, die 40 948 Personen mit 61 056 Namen betrafen (einschliesslich Mädchen- und Decknamen); insgesamt konnten mehr als 78 300 Antworten erteilt werden.
- Es wurden 4 246 Nachforschungen nach Verschollenen eingeleitet; 317 Fälle konnten aufgeklärt werden.

Es ist zu erwähnen, dass der ISD aufgrund neuer Unterlagen eine grosse Zahl von Fällen zu klären vermochte, die zuvor zu negativen Ergebnissen geführt hatten. Das Sammeln solcher Unterlagen ist heute besonders wichtig, um möglichst vielen ehemals Verfolgten, die das Ruhestandsalter erreicht haben, oder ihren bezugsberechtigten Angehörigen eine letzte Möglichkeit zu bieten, ihre Rechte geltend zu machen.

HILFSGÜTERTRANSPORTE DES IKRK IM JAHRE 1986
(Nach Lagereingang der Waren im Feld)

LAND (in der Reihenfolge der französischen Ländernamen)	SACHSPENDEN			ANKAUF DURCH IKRK			INSGESAMT BEFÖRDERT (SFr.)
	HILFSGÜTER		MED. HILFE	HILFSGÜTER		MED. HILFE	
	(Tonnen)	(SFr.)	(SFr.)	(Tonnen)	(SFr.)	(SFr.)	
AFRIKA	48 903	36 004 685	175 376	16 751	15 472 749	2 534 248	54 187 058
Südafrika	5	55 000	—	154	416 293	12 832	484 125
Angola	6 963	8 884 588	—	3 574	4 591 580	741 706	14 217 874
Burkina Faso	7	9 020	—	24	50 262	19 336	78 618
Burundi	—	—	—	6	19 092	—	19 092
Äthiopien	30 333	19 029 272	5 036	5 465	4 889 106	229 014	24 152 428
Gambia	—	—	—	—	—	4 898	4 898
Malawi	—	—	—	807	170 444	32 038	202 482
Mali	—	—	—	—	—	13 330	13 330
Moçambique	—	—	—	—	—	407 248	407 248
Namibia	—	—	—	56	51 295	1 193	52 488
Uganda	416	624 454	918	419	957 321	277 401	1 860 094
Somalia	—	7 265	—	41	83 305	5 913	96 483
Sudan (Konflikt im Tigré und in Eritrea)	9 793	5 798 119	159 348	2 264	1 443 727	268 258	7 669 452
Sudan (Konflikt im Südsudan)	1 263	1 451 256	10 074	3 630	2 372 927	205 253	4 039 510
Tschad	123	145 711	—	188	269 307	73 763	488 781
Togo	—	—	—	—	—	1 961	1 961
Zaire	—	—	—	20	51 831	14 824	66 655
Sambia	—	—	—	3	24 793	—	24 793
Simbabwe	—	—	—	100	81 466	225 280	306 746
LATEINAMERIKA	6 569	9 285 308	12 220	4 836	4 923 966	640 135	14 861 629
Argentinien	—	—	—	—	—	1 309	1 309
Chile	157	596 378	—	158	244 343	30 092	870 813
Costa Rica	—	—	—	1	8 492	—	8 492
El Salvador	4 255	4 016 384	5 130	3 961	2 914 872	162 147	7 098 533
Haiti	—	—	—	—	—	2 224	2 224
Honduras	50	197 208	—	3	40 409	—	237 617
Nicaragua	1 838	3 021 028	7 090	679	1 609 785	341 046	4 978 949
Paraguay	40	412 625	—	—	—	—	412 625
Peru	159	692 019	—	14	30 090	103 317	825 426
Uruguay	70	349 666	—	20	75 975	—	425 641
ASIEN	2 078	2 576 531	179 189	681	649 498	3 063 856	6 469 074
Afghanistan	—	—	—	—	—	5 681	5 681
Birma	—	—	—	—	—	68 096	68 096
Indonesien (Konflikt in Ost-Timor)	16	60 686	—	51	70 037	9 023	139 746
Kampuchea	—	—	—	255	77 723	307 681	385 404
Malaysia	—	—	—	—	123	283	406
Pakistan (Konflikt in Afghanistan)	—	—	—	300	359 948	1 848 230	2 208 178
Philippinen	1 994	2 482 639	—	61	54 808	174 161	2 711 608
Thailand (Konflikt in Kampuchea)	68	338 206	179 189	14	86 859	656 382	955 636
NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA	1 545	3 154 880	390 136	1 395	3 139 796	1 500 342	8 185 154
Irak	1	28 762	—	19	349 850	2 296	380 908
Israel und besetzte Gebiete	800	479 584	—	338	493 130	11 225	983 939
Jordanien	—	—	—	1	33 476	—	33 476
Libanon	26	166 333	390 136	274	1 356 918	1 321 118	3 234 505
Konflikt in der Westsahara	696	2 246 145	—	740	772 653	—	3 018 798
Syrien	20	212 926	—	—	—	—	212 926
Nordjemen	—	—	—	3	46 466	1 865	48 331
Südjemen	2	21 130	—	20	87 303	163 838	272 271
GESAMTTOTAL	59 095	51 021 404	756 921	23 663	24 186 009	7 738 581	83 702 915

BEIM IKRK IM JAHRE 1986 EINGEGANGENE SACHSPENDEN UND VOM IKRK GETÄTIGTE KÄUFE
(Nach Lagereingang der Waren im Feld)

SPENDER (in der Reihenfolge der französischen Ländernamen)	Lebensmittel und Saatgut (Tonnen)	Wolldecken (Stückzahl)	Zelte (Stückzahl)	Küchen- garnituren (Stückzahl)	Kleidung (Tonnen)	Andere Hilfsgüter (Tonnen)	TOTAL HILFSGÜTER (SFr.)	MED. HILFE (SFr.)	GESAMT- TOTAL (SFr.)
Nationale Gesellschaften									
Deutschland (Bundesrepublik) . .	—	32 500	—	—	200	18	1 378 115	—	1 378 115
Australien	—	—	—	—	—	—	—	145 380	145 380
Österreich	—	3 922	—	—	—	17	142 116	—	142 116
Belgien	—	12 200	—	—	—	—	120 480	—	120 480
Dänemark	—	—	—	1 440	—	—	55 000	—	55 000
Finnland	73	1 360	—	—	9	1	344 746	750	345 496
Grossbritannien	—	14 800	—	—	—	8	550 873	26 140	577 013
Griechenland	—	750	—	—	—	—	21 135	—	21 135
Iran	—	—	—	—	—	—	27 352	—	27 352
Japan	—	—	—	—	—	—	—	30 400	30 400
Norwegen	130	10 500	—	—	—	23	1 070 137	308 395	1 378 532
Niederlande	—	10 000	250	—	—	—	88 278	27 674	115 952
Schweden	397	56 000	50	—	48	—	1 596 279	42 626	1 638 905
Schweiz	—	20 000	5	3 780	45	8	534 340	123 289	657 629
Andere Rotkreuzgesellschaften ¹ .	205	1 000	—	—	1	1	198 788	3 865	202 653
TOTAL ROTES KREUZ	805	163 032	305	5 220	303	76	6 127 639	708 519	6 836 158
Regierungen									
Deutschland (Bundesrepublik) . .	12 930	20 000	30	—	—	15	6 403 510	—	6 403 510
Österreich	—	690	—	—	—	2	30 000	—	30 000
Kanada	5 220	—	—	—	—	—	2 704 355	—	2 704 355
Vereinigte Staaten	7 866	—	—	—	—	5	6 812 781	—	6 812 781
Finnland	542	6 140	50	—	—	1	1 348 628	—	1 348 628
Schweiz	3 954	—	—	—	—	—	4 740 900	—	4 740 900
TOTAL REGIERUNGEN	30 512	26 830	80	—	—	23	22 040 174	—	22 040 174
Verschiedene									
EG	24 009	—	—	—	—	—	21 429 975	—	21 429 975
PAM (Welternährungsprogramm)	1 824	—	—	—	—	—	788 884	—	788 884
Andere Spender	1 243	—	—	1 000	—	4	634 732	48 402	683 134
TOTAL VERSCHIEDENE	27 076	—	—	1 000	—	4	22 853 591	48 402	22 901 993
TOTAL SPENDEN	58 393	189 862	385	6 220	303	103	51 021 404	756 921	51 778 325
TOTAL KÄUFE IKRK	20 861²	210 506	665	1 440	—	2 482	24 186 009	7 738 581	31 924 590
GESAMTTOTAL	79 254	400 368	1 050	7 660	303	2 585	75 207 413	8 495 502	83 702 915

¹ Liga und Nationale Gesellschaften, deren Beitrag unter SFr. 20 000 liegt.

² Davon 5 501 Tonnen Saatgut.

FERNMELDENETZ DES IKRK (Stand vom 31. Dezember 1986)

